

PRESSEMITTEILUNG

AFTER NATURE . ULRIKE CRESPO PHOTOGRAPHY PRIZE: DOPPELAUSSTELLUNG DER ERSTEN BEIDEN GEWINNER:INNEN

Frankfurt am Main, 2. August 2024 – Gemeinsam mit C/O Berlin hat die Frankfurter Crespo Foundation den „After Nature . Ulrike Crespo Photography Prize“ ins Leben gerufen. Der mit 80.000 Euro dotierte Preis würdigt seit 2024 jährlich zwei internationale Künstler:innen, die mit ihren Arbeiten das Verhältnis von Mensch, Natur und Technik befragen. Die ersten beiden Preisträger:innen, Laura Huertas Millán und Sarker Protick, präsentieren ihre Arbeiten nun im Rahmen einer Doppelausstellung vom 14. September 2024 bis 22. Januar 2025 in Berlin. Anschließend wandert die Ausstellung in den Open Space der Crespo Foundation nach Frankfurt.

Mit einem Preisgeld von 80.000 Euro ist der „After Nature . Ulrike Crespo Photography Prize“ schon jetzt der zweithöchst dotierteste Preis im Bereich Fotografie in Europa. Neben dem Preisgeld beinhaltet er eine Ausstellung bei C/O Berlin – einem renommierten Ausstellungshaus für Fotografie und visuelle Medien – und im Crespo Open Space in Frankfurt sowie eine begleitende Publikation. Benannt ist der Preis nach der im Jahr 2019 verstorbenen Stifterin und Fotografin Ulrike Crespo, die sich in zahlreichen fotografischen Serien intensiv mit den Themen Landschaft und Natur auseinandergesetzt hat. In ihren Arbeiten präsentiert Crespo eine Natur, die angesichts der zunehmend spürbaren Auswirkungen des Klimawandels gleichermaßen beeindruckend wie fragil erscheint.

Die Eröffnung der Doppelausstellung der ersten beiden Preisträger:innen findet am Freitag, den 13. September 2024, bei C/O Berlin im Amerika Haus statt. In ihren beiden ausgezeichneten Projekten untersuchen die kolumbianische Filmemacherin Laura Huertas Millán und der bangladeschische Fotograf Sarker Protick aus unterschiedlichen Perspektiven und geografischen Kontexten, wie koloniale Strukturen die moderne Beziehung zur Natur bis heute prägen. Beide Künstler:innen teilen ein tiefes Interesse an der Geschichte und den Ursprüngen unseres Verhältnisses zur Welt. Durch die Verschmelzung von Historischem und Gegenwärtigem nehmen sie globale Zusammenhänge in den Blick und machen das Publikum auf die visuellen Mechanismen aufmerksam, die am Werk sind, wenn sich Vorstellungen von Natur in Fotografie und visuellen Medien manifestieren.

Laura Huertas Milláns Ausstellung „Curanderxs“ (spanisch Heiler:innen) versammelt die aktuellsten Arbeiten der Filmemacherin über die Kokapflanze, mit der sich die Kolumbianerin seit 2018 künstlerisch auseinandersetzt. In ihrer im Rahmen des After Nature Prize 2024 neu produzierten Multikanal-Projektion untersucht Huertas Millán die kulturellen, medizinischen und rituellen Anwendungen der Kokapflanze. Ausgehend von dem erstmaligen Verbot der Pflanze im Zuge der spanischen Kolonisierung Lateinamerikas entwickelt Huertas Millán ein spekulatives Narrativ, in dessen Zentrum eine Gruppe weiblich gelesener Personen steht, die im 17. Jahrhundert heimlich

Kokablätter verteilten. Als Reaktion auf die wenigen erhaltenen Quellen nutzt die Künstlerin die Fiktion als Strategie und imaginiert eine fragmentarische Erzählung über die koloniale Vereinnahmung der Natur. In einer Ästhetik, die als Verweis auf die Stille der Archive an den frühen Stummfilm angelehnt ist, treten aus den dunklen Tiefen der Untergrundlandschaften mutige Akteur:innen hervor, indem sie versklavte indigene Arbeiter durch die heimliche Verteilung von Kokablättern unterstützten. Neben der Multikanal-Projektion zeigt die Ausstellung zwei weitere Videoinstallationen der Künstlerin.

Mit Blick auf das historische Gebiet Bengalens, das sich heute über Indien und Bangladesch erstreckt, legt der bangladeschische Fotograf **Sarker Protick** in seiner Ausstellung „Awngar“ die Verbindung zwischen der kolonialen Geschichte des indischen Subkontinents und der bis heute andauernden Ausbeutung der dort lebenden Menschen und Ökosysteme offen. Im Fokus steht der Zusammenhang zwischen dem Ausbau von Eisenbahnverbindungen und dem Kohlebergbau im 19. Jahrhundert unter der Kolonialherrschaft des British Empire. Für „Awngar“ begab sich Protick auf die Reise an verschiedene Orte in Indien und Bangladesch, beispielsweise nach Narayankuri, Westbengalen, wo sich eine der ältesten Minen Indiens befindet. Proticks Fotografien zeigen dystopische Kohlereviere umgeben von Schutt und Staubwolken, stillgelegte Eisenbahnstrecken, die ins Nichts führen, sowie Ruinen und Relikte des Spätkapitalismus, die an einst florierende Industrien erinnern. Dem Künstler gelingt es scheinbar mühelos, Widersprüche in seinen Bildern zu vereinen: Etwa der Verlust von Ressourcen und Lebensgrundlagen mit dem fortwährenden kapitalistischen Streben nach Wachstum. In einer präzisen und atmosphärischen Bildsprache legt Protick die globale, geopolitische und historische Dimension des Imperialismus und dessen Einfluss auf die Klimakrise dar.

Über die Künstler:innen

Laura Huertas Millán (*1983, Kolumbien) ist eine kolumbianische Künstlerin und Filmemacherin. Sie wurde an der Université PSL (SACRe-Programm) in Paris promoviert und hat in diesem Rahmen am Sensory Ethnography Lab der Harvard University geforscht. Ihre Filme waren auf führenden Festivals vertreten, unter anderem beim Filmfestival von Locarno, dem FIDMarseille, Doclisboa in Lissabon und Videobrasil in São Paulo. Das MASP São Paulo, das Maison des Arts de Malakoff und das Museum of Modern Art in Medellín zeigten Einzelausstellungen ihrer Arbeiten. Zudem waren ihre Arbeiten im Centre Pompidou und im Jeu de Paume in Paris, im Guggenheim Museum in New York, auf der Times Art Berlin und der Liverpool Biennale, FRONT International – Cleveland Triennial for Contemporary Art, der Videonale in Bonn und der Sharjah Biennale zu sehen. Sie lebt und arbeitet in Frankreich.

Sarker Protick (*1986, Bangladesch) ist Fotograf, Dozent und Kurator. Er hat am South Asian Media Institute – Pathshala in Dhaka studiert, wo er heute als Direktor des internationalen Programms tätig ist. Zudem ist er Ko-Kurator des Chobi-Mela-Festivals, des am längsten bestehenden Fotofestivals in Asien. Seine Arbeiten thematisieren häufig die Vergänglichkeit von Zeit und sind in Bangladesch und der historischen Region Bengalen angesiedelt. Sie werden in internationalen Ausstellungen gezeigt und wurden mehrfach ausgezeichnet. Protick hat verschiedene Stipendien erhalten, darunter vom Magnum Foundation Fund. Er lebt und arbeitet in Dhaka, Bangladesch.

Über die Crespo Foundation

Die Crespo Foundation ist eine gemeinnützige private Stiftung mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie wurde 2001 von der Psychologin und Fotografin Ulrike Crespo (1950–2019) gegründet.

Die Crespo Foundation tritt dafür ein, dass alle Menschen die Möglichkeit haben, selbstbestimmt zu leben und die Gesellschaft aktiv mitzugestalten. Mit unseren Programmen und Förderungen schaffen wir Angebote, Zugänge und Möglichkeitsräume, in denen Menschen ihr Potenzial entfalten können. Wir unterstützen unsere Kooperationspartner:innen mit Ressourcen und Expertise und arbeiten gemeinschaftlich auf strukturelle Verbesserungen hin.

Unsere Handlungsfelder Kunst, Kulturelle Bildung, Stärkung der Persönlichkeit und Bildungschancen leiten sich aus dem Wirken unserer Stifterin Ulrike Crespo ab. Aus der Überzeugung heraus, dass wir Kreativität, Bildung und Soziales zusammen denken müssen, um Teilhabe zu ermöglichen, arbeiten wir mit Akteur:innen und Expert:innen aus diesen Bereichen zusammen und vernetzen sie.

www.crespo-foundation.de

Ausstellung: 14. September 2024 – 22. Januar 2025

Presseführung: 13. September 2024 . 11:00

Um Anmeldung wird gebeten unter <https://www.co-berlin.org/de/pressefuehrung>

Pressematerial lässt sich hier herunterladen:

<https://www.co-berlin.org/de/presse/pressematerial-after-nature-prize-2024-Laura-Huertas-Millan-Sarker-Protick>

Eröffnung: 13. September 2024 . 20:00

Öffnungszeiten: Täglich 11:00 bis 20:00

Veranstalter C/O Berlin Foundation

Amerika Haus, Hardenbergstraße 22–24, 10623 Berlin

www.co-berlin.org

Pressekontakt

Crespo Foundation

im Crespo Haus

Weißfrauenstraße 1–3

60311 Frankfurt am Main

crespo-foundation.de

Fabienne Schröder-Rust

T. +49 (0) 152 53 78 06 00

presse@crespo.de
